

Incheon National University

Erfahrungsbericht Sommersemester 2018

1. Vorbereitung

Die Bewerbung und Vorbereitung des Auslandssemesters für die Incheon National University (INU) erfolgt durch Göttingen International. Nach Abgabe der notwendigen Bewerbungsunterlagen zur vorgegebenen Frist etwa ein Jahr im Voraus (für das Sommersemester 2018 bis zum 01.06.2017) erfolgt bei erfolgreicher Bewerbung die Nominierung durch die Universität Göttingen und die Bewerbung bei der Universität in Südkorea. Die Incheon National University veröffentlicht auf ihrer Internetseite die für internationale Austauschstudenten relevanten Bewerbungszeiträume und die notwendigen Dokumente. Für das Sommersemester 2018 lag die Bewerbungsfrist bei der INU am 15.11.2017, also etwa dreieinhalb Monate vor dem Semesterbeginn. Üblicherweise setzen südkoreanische Universitäten neben einem ausgefüllten Bewerbungsformular, einem Motivationsschreiben und einer Leistungsübersicht auch ein (wie an der INU) oder mehrere Empfehlungsschreiben eines Professors voraus, sodass ein solches gegebenenfalls rechtzeitig organisiert werden sollte, um die Bewerbung unter Berücksichtigung der Postlaufzeiten nach Südkorea vollständig abzuschicken. Im Regelfall sollte bei vollständiger und rechtzeitiger Abgabe der Unterlagen die Annahme durch die ausländische Universität eine Formalität sein.

Nach erfolgter Rückmeldung durch die INU im Januar konnten beim International Office die Unterlagen der INU abgeholt werden, darunter der für die Beantragung des Visums notwendige Zulassungsbescheid („Certificate of Admission“) sowie ein Einladungsschreiben mit ersten Informationen hinsichtlich des Semesterbeginns Anfang März und einer Orientierungsveranstaltung am Montag der ersten Woche des Semesters. Nach dem Erhalt dieser Unterlagen ist die persönliche Beantragung des koreanischen Visums für ausländische Studenten bei der südkoreanischen Botschaft oder einem Generalkonsulat (z. B. in Hamburg) möglich, eine postalische Beantragung kann nicht vorgenommen werden. Die Ausstellung des Visums benötigt im Regelfall lediglich einige Tage bis zu wenigen Wochen, stellt also grundsätzlich kein Problem dar. Nach Ausstellung des Visums ist zu beachten, dass nach Ankunft in Südkorea bei Aufhalten mit einer Dauer von über 90 Tagen innerhalb der ersten 90 Tage eine Alien Registration Card bei der südkoreanischen Einwanderungsbehörde erfolgen muss. Die INU hat dazu innerhalb der ersten Woche des Sommersemesters 2018 eine kollektive Abgabe der notwendigen Unterlagen beim dortigen International Office ermöglicht und einen verpflichtenden Termin zur Abgabe der Fingerabdrücke bei der koreanischen Einwanderungsbehörde organisiert. Dieses System sorgt dafür, dass die Beantragung der Alien Registration Card vollständig durch die INU erfolgt, es also keine weiteren Probleme geben sollte.

Die Anreise nach Südkorea ist aufgrund des Göttinger Klausurenplans erst relativ kurzfristig vor dem Beginn des koreanischen Semesters möglich. Dennoch ist es empfehlenswert, aufgrund der Zeitverschiebung und der notwendigen ersten Orientierung in Südkorea einige Tage vor dem offiziellen Semesterbeginn anzureisen. Die Universität bietet ein „Buddy-Programm“ an, in welchem koreanische Studenten von der INU einen Abholservice vom Flughafen Incheon oder Gimpo und auch sonstige Hilfen anbieten, sodass die Anreise erheblich vereinfacht wird, wenngleich auch mit dem Taxi eine Anreise durchaus preiswert möglich sein soll.

Wenige Wochen vor dem Semesterbeginn sollte auf der im Einladungsschreiben der INU vermerkten Internetseite eine Liste mit angebotenen Kursen auf Englisch veröffentlicht werden. In meinem Fall wurde darauf auch nochmals in einer E-Mail an die Austauschstudenten hingewiesen, sodass eine Vorauswahl getroffen werden kann, auf die sich jedoch nicht zu stark festgelegt werden sollte (s.

unten). Des Weiteren wird sich der koreanische „Buddy“ melden, der in den ersten Wochen bei den wichtigsten Angelegenheiten behilflich sein kann und gegebenenfalls dann auch die Abholung vom Flughafen organisiert.

2. Die Incheon National University

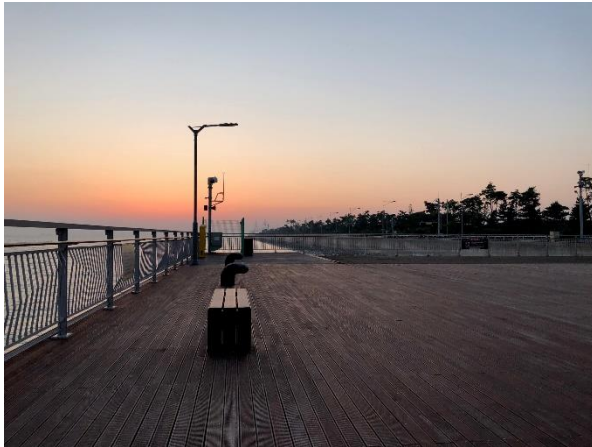
Die Incheon National University liegt mit dem neuen, im Jahre 2009 eröffneten Campus direkt am Gelben Meer im Großraum Seoul-Incheon. Trotz der günstigen Lage in Meeres- und Flughafennähe sowie der guten infrastrukturellen Anbindung in Seoul sollten die Distanzen zwischen den Orten nicht unterschätzt werden. Die Incheon National verfügt über mehrere Bushaltestellen am Campus und eine U-Bahnstation der Incheon Subway mit Anschluss an die Incheon Linie 1, wobei diese Station etwa 15-20 Fußminuten entfernt liegt, weshalb die meisten koreanischen Studenten mit dem Bus zur U-Bahnstation fahren. Für eine Fahrt mit der U-Bahn in Stadtzentrum der Hauptstadt Seoul muss trotz der relativ kurzen Distanz von ca. 35 km Luftlinie mit etwa 90 Minuten pro Strecke gerechnet werden, sodass spontane Unternehmungen unter der Woche etwas schwierig realisierbar sind. Der die Universität umschließende Stadtteil Incheon-Songdo, der ab dem Jahre 2003 gebaut wurde und sich zum Teil noch im Bau befindet, bietet jedoch ausreichend Restaurants und Einkaufsmöglichkeiten aller Art. Die im Internet häufig zu findende Meinung, Incheon-Songdo sei eine „Geisterstadt“, kann ich nur begrenzt teilen. Songdo bietet zwar weniger Unterhaltungsmöglichkeiten als die einschlägigen Stadtteile in Seoul, jedoch empfand ich dies nicht als negativ und insbesondere die Parkanlagen in Songdo bieten gute Erholungsmöglichkeiten.

Der Campus der Incheon National University ist zentral organisiert und vergleichsweise groß. Durch die dichte Struktur können jedoch alle Gebäude des Campus innerhalb von 10-15 Minuten erreicht werden, sodass Raumwechsel kein Problem im Stundenplan darstellen. Zudem wurden in den Campus mehrere Einkaufsläden, eine Bank, eine Postfiliale und verschiedene andere Geschäfte integriert, sodass sich viele Wege in den Alltag an der Universität integrieren lassen. Trotz der Größe und der Vielzahl an Gebäuden ist die Universität sehr übersichtlich gestaltet, auch neue Studenten finden dort entsprechend schnell Orientierung.

Die studentischen Unterkunftsmöglichkeiten befinden sich entweder direkt auf dem Universitätsgelände („on-campus-dormitory“) oder außerhalb in etwa 2 - 2,5km Distanz zur Universität („off-campus-dormitory“), wobei ein stündlicher Shuttle-Bus zum off-campus-dormitory angeboten wird. Ich habe diese Unterkünfte nicht genutzt und separat in Songdo gewohnt, jedoch habe ich aus beiden Unterkünften erfahren, dass eine Unterbringung passabel möglich sein soll. Die Mehrheit der internationalen Studenten wohnt im off-campus-dormitory, welches recht abgelegen am Rand Songdos liegt.



Ausblick über das Universitätsgelände, Einrichtung eines Vorlesungsraumes an der INU



Küstenbereich direkt am Campus



Central Park in Songdo, etwa 15 Minuten Fußweg

3. Kurswahl und Semesterbeginn

Die tatsächliche Kurswahl fand für das Sommersemester 2018 in einem zweitägigen Korridor etwa 2 bis 5 Tage vor Semesterbeginn statt. Dabei ist zu beachten, dass Vorlesungen in Korea eher im „Seminarstil“ mit 20 bis 50 Personen gehalten werden, die Kapazitäten pro Vorlesung also begrenzt sind. Die Plätze werden nach der Reihenfolge der Anmeldung vergeben, sodass meist nach wenigen Minuten die meisten Kurse belegt sind. Möchte man einen solchen „vollen“ Kurs besuchen, kann der zuständige Professor für die Aufnahme in den Kurs sorgen, oder es kann mittels einer Warteliste des Prüfungsamtes der zuständigen Fakultät versucht werden, einen Kursplatz zu erhalten. Die möglichen (erfolgreichen) Wege unterscheiden sich jedoch je nach Professor und grundsätzlich besteht auch kein Anspruch auf einen spezifischen Kursplatz, sodass man also einige Alternativkurse parat haben sollte, wenn ein Kurs frühzeitig voll ist.

Der Großteil der an der INU angebotenen Kurse umfasst ein Volumen von jeweils 3 koreanischen Kreditpunkten, die im Falle einer Anerkennung in Göttingen mit 5,5 ECTS angerechnet werden. Die Bachelorprogramme der INU umfassen insgesamt 135 Kreditpunkte (für Ingenieurwissenschaften 140), die in 8 Semestern zu erbringen sind, sodass normalerweise 5 bis 6 Kurse pro Semester absolviert werden. Während meines Semesters habe ich 6 Kurse an der INU absolviert; dies ist zwar recht zeitaufwändig, aber dennoch realistisch, wenngleich dies auch bedeutete, dass ich von Montag bis Freitag jeden Tag Vorlesungen hatte. Die Mehrzahl der internationalen Austauschstudenten an der INU beschränkt sich auf 5 oder weniger Kurse, einige wenige koreanische Studenten absolvieren auch 7 Kurse, wobei der damit verbundene Arbeitsaufwand wahrscheinlich für Austauschstudenten nicht lohnenswert ist.

Mit der ersten offiziellen Vorlesungswoche beginnt die „Add-and-Drop-Phase“ der Kurswahl. Abhängig von dem jeweiligen Professor werden die Syllabi und Kursinhalte kurz besprochen und den Studenten wird Gelegenheit gegeben, organisatorische Fragen zu stellen und sich zu vergewissern, dass sie erfolgreich für den Kurs registriert sind. Obwohl in dieser Woche keine Anwesenheitspflicht besteht, macht der Besuch dieser (meist kurzen) Veranstaltungen Sinn. Wichtig ist außerdem zu beachten, dass die Add-and-Drop-Phase lediglich das Austragen aus Veranstaltungen und die Eintragung in Veranstaltungen mit noch freien Restplätzen ermöglicht. Zur Eintragung in einen während der regulären Registrierungszeit bereits vollen Kurs muss sich also ein anderer Teilnehmer ausgetragen haben. Ein Wechsel während der Add-and-Drop-Phase habe ich nicht vorgenommen und ist meines Erachtens nur in Ausnahmefällen empfehlenswert.

4. Während des Semesters

Aus der geringeren Kursgröße und der deutlich interaktiveren Kursgestaltung ergeben sich große Unterschiede im Vergleich mit dem deutschen Universitätssystem. In den Kursen der INU herrscht Anwesenheitspflicht, die zumeist an jedem Termin, zumindest aber stichprobenartig kontrolliert wird und in die Gesamtnote eingeht. Des Weiteren wird durch die „Midterm“- und „Final“-Klausuren sowie durch anzufertigende kleine Hausarbeiten und Präsentationen eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit den Kursinhalten erwartet. Der mit einer Hausarbeit oder einer Klausur verbundene Aufwand erscheint jedoch etwas geringer in Deutschland, sodass dieser bei kontinuierlicher Mitarbeit kein Problem darstellt und auch einige Zeit für andere Aktivitäten übrig bleibt.

An der INU findet keine Trennung zwischen Vorlesungen und Übungen/Tutorien statt. Übungen sind in die Vorlesungen integriert, sodass jeder Kurs auch nur von einem Dozenten verantwortet wird. Abhängig von dem jeweiligen Kurs ist der Praxis-/Übungsanteil variierend, jedoch empfand ich die grundsätzliche Aufbereitung der Lehrinhalte als sehr praxisnah. Da insbesondere das englischsprachige Kursangebot nach der Erfahrung vergangener Semester recht stark hinsichtlich der angebotenen Themen und der durchführenden Professoren variiert, werde ich an dieser Stelle auf die Auflistung und Bewertung der Kurse verzichten. Grundsätzlich sprachen jedoch alle Professoren sehr gutes Englisch und waren bei Fragen oder Unklarheiten aller Art sehr hilfsbereit. Gleiches gilt auch für das International Office der INU, das sich hervorragend um Probleme der Internationalen Studenten gekümmert hat.

Entsprechend des früheren Beginns endet das Semester an der INU auch früher als in Deutschland, sodass die Abschlussklausuren des Sommersemesters bereits in der vierten Juniwoche geschrieben wurden. Zu beachten ist dabei, dass die Klausuren in die Semesterzeit integriert sind und unter Umständen (wie in meinem Fall) alle Klausuren in einer Woche geschrieben werden. Es kommt folglich regelmäßig vor, dass zwei oder drei Klausuren pro Tag geschrieben werden.

5. Außerhalb der Universität

Südkorea bietet sehr vielfältige Möglichkeiten für Unternehmungen verschiedener Art. Incheon-Songdo bietet mit verschiedenen Parkanlagen und Einkaufsstätten wie „Triple Street“ oder dem „Hyundai Premium Outlet“ gute Unterhaltungsmöglichkeiten in der Nähe der Universität. Eine Fahrt in das Seouler Zentrum dauert etwa anderthalb Stunden, für den insbesondere für Touristen attraktiven Stadtteil Gangnam existiert eine Schnellbusverbindung, die die Reisezeit auf etwa 60 Minuten verkürzt. Neben den klassischen touristischen Höhepunkten in Seoul wie Myeongdong, Dongdaemun, Gangnam oder dem Namsan Tower, der eine (insbesondere auch bei Nacht) herausragende Aussicht über Seoul ermöglicht, bietet sich im Rahmen eines Auslandssemesters auch der Besuch touristisch weniger frequentierter Orte an. Attraktiv sind dabei z. B. Iksun-dong, ein recht kleines, traditionelles Einkaufsviertel oder der Bukhansan Nationalpark, der zu Wanderungen einlädt und auf dem Gipfel des Bukhansan eine ebenfalls beeindruckende Aussicht bietet. Die Vielfalt möglicher Attraktionen lassen somit Unternehmungen zu, die nur durch die Aufenthaltsdauer in Südkorea und die persönlichen Präferenzen beschränkt sind.

Auch außerhalb Seouls finden sich viele Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung. Hierbei empfiehlt sich insbesondere die Nutzung des Schnellzugs KTX, der z. B. innerhalb von knapp drei Stunden den Besuch Busans ermöglicht. Auch hierbei sind mögliche interessante Unternehmungen sehr individuell, beginnend mit Städten wie Busan oder Jeonju über einen Besuch der Grenze zu Nordkorea bis hin zu ausgedehnten Wanderungen in den koreanischen Bergen.



Namsan Tower sowie Blick von der Aussichtsplattform des Namsan Towers bei Nacht



Bukhansan Nationalpark, Seoul



Taejongdae Nationalpark, Busan

6. Fazit

Ein Auslandssemester in Südkorea ist eine sicherlich besondere Erfahrung, die jedoch recht unkompliziert umsetzbar ist. Die Incheon National University ermöglichte sowohl durch das International Office als auch durch die Lehrkräfte der Universität allen internationalen Studenten einen sehr reibungslosen und angenehmen Aufenthalt in Südkorea. Die koreanische Gastfreundschaft innerhalb der Studentenschaft und auch außerhalb der Universität machte das Auslandssemester zu einem einzigartigen Erlebnis.